Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 10 (1896)

Rubrik: Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Zerstört.

5. In Rundmedaillon die drei Rosen des Iselinwappens und der Falk der Familie Falkner. Oben in Viereckrahmen ein Schild mit drei übereinander befindlichen Kugeln.

6. In über Eck gestellten Viereckrahmen ein gekrönter Löwe und ein Horn, beides Familienwappen. Oben in Rundmedaillon die Rosen des Iselinschildes und die Jahrzahl 1616. (1-3 und 5-6. Cop. E. A. S.)

Die Malereien dieses Saales sind recht schmucklos und sind sämtlich grau in grau gehalten. Auch hier alternirt die Form des Ornaments indem jeweilen Medaillons mit Vierecken abwechseln; wo in den Leibungen erstere verwendet sind, ist die Unterfläche des Architravs durch ein Viereck verziert und umgekehrt. Die Wappenbilder, welche sich auf die Vogteien Basels und Beamte der Zeit beziehen, zeigen dass der Saal öffentlichen Zwecken diente. Künstlerisch waren die Malereien dieses Saals untergeordneter und weniger wirkungsvoll als die des Ostflügels, dürfen aber als Beleg für die Verwendung der Wappenbilder als Wanddekoration im XVII^ten^ Jahrhundert immerhin ein gewisses Interesse beanspruchen.

E.-A. Stückelberg.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Nouveaux membres.

MM. le Dr E. Welti, rue des Gentilshommes 33, Berne.
R. Münger, peintre héraldiste, Berne.

Dons reçus. — Mémoires et documents de la Société d'histoire et d'archéologie de Genève, IVe série, tome 4 : *Les Suisses dans les guerres d'Italie de 1506 à 1512*, par Charles Kohler, Genève, J. Jullien et Georg et Ce.

Die Zürcher Löwen auf Kyburg

(Mit Tafel).

Das äussere Tor des Schlosses Kyburg wurde laut einer in den Schlussstein gemeisselten Jahrzahl 1579 erbaut; im folgenden Jahr erfolgte die Bemalung des über dem Rundbogen befindlichen oblongen Feldes, auch die Jahrzahl dieser Malerei war 1890 noch sehr wol kenntlich, sie lautete in arabischen Ziffern 1580. Das Balkenwerk, welches das nach innen und aussen hervortretende Dach trägt, wurde wiederholt, so z. B. im XVIII^ten^ Jahrhundert, erneuert.

Die Malerei stellt auf dunkelrotem Grunde die beiden sich zugewendeten Zürcher Löwen dar, beide halten mit einer Pranke das mit dem eidgenössischen Wimpel gezierte Panner bezw. das Schwert und mit der andern den Zürcher Schild. Der Löwe zur Linken vom Beschauer hält den Kopf en face, der zur Rechten im Profil. In der Mitte, über den Zürcher Schilden befindet sich eine runde, von Lorbeer- und Oelzweig umrahmte Tafel; sie war ursprünglich schwarz mit goldener Kapitalinschrift und wurde dann hellblau übermalt, wobei die Inschrift